

Das Demokratiemobil ist ein mobiles Angebot der niedrigschwelligen politischen Bildung im öffentlichen Raum. Das Feuerwehrauto aus den 1970er Jahren dient als Namensgeber des Projekts „Demokratie im Einsatz- Demokratiemobil München“, sowie als Transportmittel und Eyecatcher. Es bietet die Möglichkeit zum Diskurs, kurzweilige Mitmach-Angebote und kostenloses Informationsmaterial zum Mitnehmen.

Das zentrale Ziel des Projekts ist es alle Menschen in ihrem Willen zu politischer Teilhabe zu bestärken und diejenigen mit Wahlrecht zu befähigen von diesem Gebrauch zu machen. Das Projekt fußt auf demokratischen Werten und den Menschenrechten und bezieht klar Position gegen Populismus und Rechtsextremismus. Die Inhalte des Mobils sind parteipolitisch unabhängig.

2020 war das Demokratiemobil im Vorfeld der Kommunalwahlen in München unterwegs und machte Station in den Stadtteilen Au-Haidhausen, Neuhausen, Moosach und Feldmoching-Hasenberg. Zwei weitere geplante Einsatzstage im Stadtteil Schwanthalerhöhe mussten leider wegen des Infektionsgeschehens abgesagt werden. Zum ersten Mal fanden die Einsätze hauptsächlich innerhalb von öffentlich zugänglichen Gebäuden statt, da im Februar noch winterliche Temperaturen herrschten. Dazu wurden Kooperationspartner wie die MVHS, die Münchner Stadtbibliothek oder auch die Meile Moosach gewonnen.

Insgesamt arbeiteten 27 Ehrenamtliche auf Aufwandsentschädigungsbasis an der Demokratiemobil Tour im Vorfeld der Kommunalwahl in München mit. Die Ehrenamtlichen kamen überwiegend aus den Jugendverbänden, die Mitglied beim KJR München-Stadt sind. Zusätzlich unterstützen hauptberufliche Kolleg:innen aus den KJR Freizeitstätten, sowie von den lokalen Kooperationspartner:innen. Konkret beteiligten sich der Kinder- und Jugendtreff Mooskito, das Münchner Schüler*innenBüro, die Stadtschüler*innen Vertretung München, die Jugendorganisation Bund Naturschutz, das Bildungskollektiv die Pastinaken, die Heimaten Jugend, die Initiative Berg am Laim für Demokratie, Freiheit & Europa, die Münchner Volkshochschule Haidhausen, die Münchner Stadtbibliothek Neuhausen, die Münchner Volkshochschule, sowie die Münchner Stadtbibliothek im Kulturzentrum 2411. Insgesamt beteiligten sich bei der ganzen Tour circa 1900 Menschen an den Angeboten des Demokratiemobils. Besonders die Wahlkabine mit Stimmzetteln in Originalgröße, sowie das kostenlose Informationsmaterial zum Mitnehmen wurden gut angenommen. Darüber hinaus wurde das Angebot zur Diskussion und zum Austausch genutzt. Debattiert wurden über die Aufteilung der Straßen und Gehwege unter den verschiedenen Fortbewegungsmitteln, Knappheit des Wohnraums in München, Flucht und Asyl, sowie das aktive Wahlrecht ab 16 Jahren für die Kommunalwahl. Das Publikum war bunt gemischt, so nahmen viele teil, die im Gespräch erwähnten, dass sie als Wahlhelfer:in bei der Wahl unterstützen werden. Gleichzeitig löste allein das Wort ‚Kommunalwahl‘ bei anderen Desinteresse aus.

Viele Teilnehmenden erinnerten sich nicht mehr im Detail wie die Kommunalwahl funktioniert und waren erstaunt über ihre zahlreichen Möglichkeiten bei der Wahl des Stadtrats und der Bezirksausschüsse. Einige EU-Bürger:innen mit Wohnsitz in München wurden vom Demokratimobil-Team mit der Information überrascht, dass sie bei der Kommunalwahl wahlberechtigt sind. Andere Bürger:innen mit einer nicht-europäischen Muttersprache und geringen Deutschkenntnissen konnten aufgrund der Vielfalt an Muttersprachen unter den Ehrenamtlichen ebenfalls an den Methoden teilnehmen. Manche dieser Menschen nahmen an, Wahlen und Demokratie sei etwas, das sie nicht betrifft und das die anderen besser können. Andere hatten das Vertrauen in Politik verloren, da in ihrem Heimatland Korruption vorherrscht.

Nach der Kommunalwahl war das Demokratimobil aufgrund des Infektionsgeschehens nur noch zwei Mal im Einsatz. Einmal beim Kinderkulturfestival „KIKS“, das kurzerhand zu „KIKS unterwegs“ umgewandelt wurde. Am Demokratimobil gab es an zwei Tagen im Stadtteil Hasenberg Kinderrechte in der Tüte zum Mitnehmen, unter anderem mit einem Memory zu den Kinderrechten und einem Gewinnspiel. Unterstützt wurde das Demokratimobil bei der Vorbereitung und Umsetzung von der Fachstelle Partizipation des KJR München-Stadt.

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Partizipation betreute die Projektleitung des Demokratimobils das Politikbüro bei „Mini München“ in der Seidlvilla. Dort konnten Kinder und Jugendliche als Kandidat:innen für den Stadtrat von „Mini München“ antreten, Wahlwerbung machen, Anfragen von Mini-München-Bürger:innen beantworten sowie Bürger:innensammlungen abhalten.

Für das Jahr 2021 ist eine Tour im Vorfeld der Bundestagswahl geplant. Je nach den Infektionsschutzmaßnahmen zu diesem Zeitpunkt, muss diese gegebenenfalls etwas anders umgesetzt werden als bisher. Das Interesse der Bezirksausschüsse am Demokratimobil ist jedenfalls nicht abgeflaut, die Termine zur Bundestagswahltour waren bereits im Februar 2021 ausgebucht.